

Die Berninastrecke als Lokführer erleben

Von Pascal Rechsteiner und Verkehrshaus Schweiz

Rhätische Bahn InfoRetica, Nr. 1 / 2010

Am 20. Januar 2010 eröffnete das Verkehrshaus der Schweiz gemeinsam mit den CEO's der drei bedeutendsten Schweizer Bahngesellschaften BLS, RhB und SBB drei neue Bahnsimulatoren in der Halle Schienenverkehr.

Mit den neuen Bahnsimulatoren ermöglicht das Verkehrshaus der Schweiz seinen Besuchern das Erlebnis einer Führerstandsfahrt auf verschiedensten spannenden Strecken in der Schweiz. Diese Führerstandsfahrten basieren auf «echten» Videoaufnahmen der jeweiligen Partner; aufgenommen, digitalisiert und installiert mit Unterstützung der Fachhochschule Bern, Bereich Elektrotechnik. Optisch werden Schienenfahrzeuge der Partner an den Aussenwänden der Simulationsboxen auf die zu erwartenden Strecken in der Führerstandsbox aufmerksam machen. Der RhB-Simulator begeistert mit der beeindruckenden Strecke der Berninalinie in drei Etappen: Von Tirano nach Poschiavo, weiter über Alp Grüm zum Ospizio Bernina und zum Schluss nach Pontresina.

Jungfernfahrten durch die 3 CEO's medial inszeniert

Nach einem kurzen Interview durch Daniel Suter, Direktor des Verkehrshauses, über die Motivation für das Engagement der einzelnen Bahnen mit je einem Loksimulator sowie einer Frage zum Hauptgrund für die Streckenauswahl, weihte jeder CEO den eigenen Loksimulator mit der Jungfernfahrt offiziell ein. Bernhard Guillelmon von der BLS legte vor und gab einen ersten

Eindruck zum Fahrgefühl in einem solchen Simulator. Anschliessend trumpfte Erwin Rutishauser mit einer Fahrt von Ospizio Bernina dem Lago Bianco entlang nach Bernina Lagalb auf. Er steuerte die Maschine dabei im vorgegebenen Tempo und bewies sein Multitasking-Talent, indem er gleichzeitig fuhr und Fragen zu Schneeräumungen, Streckendetails, Bernina Jubiläum usw. beantwortete. Als letzter war Andreas Meyer (CEO SBB) an der Reihe. Dynamisch beschleunigte er auf 120 Km/h und machte dabei Sprüche wie: «jetzt mal mit richtigem Tempo und Normalspur in einem Doppelstöckigen Zug und erst noch mit Speisewagen», was von allen als klare Sticheleien Richtung BLS und RhB erkannt wurde. Aus dem Schmunzeln wurde bei den rund 30 Journalisten und rund 70 anwesenden Gäste dann aber ein Lachen, als der Zug kurz vor dem Ziel nach einer Geschwindigkeitsüberschreitung mit einer Schnellbremsung vor einer wartenden Schulklasse auf einem Unterwegsbahnhof zu stehen kam. «Der Loksimulator verzeiht nicht alles. Es ist nichts passiert. Es wurde eine Schnellbremsung eingeführt», wurde gross auf dem Bildschirm sichtbar. Andreas Meyer trug das ganze jedoch mit Fassung. Anschliessend waren die einzelnen CEO's bei interessierten Medien von TV, Radio und Print gefragte Interviewpartner. Es entstanden insgesamt über 40 Berichte in der Schweizer Medienlandschaft.

Andreas Meyer, Bernhard Guillelmon, Erwin Rutishauser und Daniel Suter weihen die Loksimulatoren ein

